

Betreff: Programmmentwurf zur Bundestagswahl 2021

Von: Volker Kurz <vkurz@t-online.de>

Datum: 21.03.2021, 10:43

An: info@gruene.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

gestern ist mir ihr Programmmentwurf zur Bundestagswahl 2021 „Deutschland. Alles drin“ zur Kenntnis gelangt. Ich möchte mich an dieser Stelle lediglich zu einem Aspekt des Programmmentwurf äußern, der nicht nur mich zutiefst berührt.

Auf Seite 105 im Kapitel "ZUSAMMEN LEBEN" unter dem Abschnitt "Wir stärken Sicherheit und Bürger*innenrechte" findet man die Passage "Vor Terrorismus schützen". Der letzte Satz dieser Passage lautet: Den privaten Waffenbesitz tödlicher Schusswaffen wollen wir weitestgehend beenden."

Nicht nur, dass diese Passage sicherheitspolitisch falsch ist, setzt sie rechtstreue Bürger, deren Zuverlässigkeit alle drei Jahre staatlicherseits überprüft wird mit Terroristen gleich. Diese Gleichsetzung mag Ausdruck einer Gesinnung sein, ist jedoch absolut unangemessen und inakzeptabel.

Zunächst halte ich fest, dass der private Waffenbesitz kein Risiko für die innere Sicherheit in Deutschland ist. Der aktuell viel zitierte Fall aus Hanau stellt ein Behördenversagen dar, beschreibt aber kein von den Legalwaffenbesitzern ausgehendes systemisches Risiko. Ein Zusammenhang mit dem Gewaltmonopol des Staates besteht hier ohnehin nicht. Legalwaffenbesitzer wollen nicht anstelle des Staates hoheitliche Gewalt ausüben, sondern nur, wie seit Jahrzehnten, ihrem Hobby nachgehen.

Wären wir in der Schule, würde ihre Forderung nach Beendigung des privaten Waffenbesitzes aufgrund des Fehlverhaltens einiger weniger als unzulässige Kollektivstrafe eingestuft.

Ich bin seit mehr als vier Jahrzehnten legaler Waffenbesitzer und verwahre mich auf das schärfste, mit Terroristen in einem Atemzug genannt zu werden.

Wo kommt ihr Hass gegen legal Waffenbesitzer her?

Ist Ihnen eigentlich bewusst, welche Spaltung Sie innerhalb der Gesellschaft betreiben, wenn Sie rund 1,4 Millionen Menschen, die bestens überwacht werden, in die Nähe des Terrorismus rücken?

Ist Ihnen eigentlich bewusst, dass diese Menschen Investitionen in Sicherheit getätigt haben, die potenziell sinnlos werden?

Ich bitte Sie ebenso höflich wie dringend, ihre Position zum privaten Waffenbesitz ideologiefrei zu überdenken und Menschen nicht zu diffamieren und zu diskriminieren, denn als Sportschütze sehe ich mich als von Ihnen diskriminiert.

Mit freundlichen Grüßen

Volker Kurz